

(Es gibt nur ein Tirol)

1. Es gibt nur ein Tirol

(Musik und Text: Carmen und Paul)

Jodler

Egal ob Ost-, Süd- oder Nordtirol
Für uns gibt es nur ein Tirol.
gemeinsam können wir es schaffen,
dass die Farben rot, weiß nie vergehen.
Heimat sind die Flüsse die man kennt,
die man Inn, Drau, Etsch und Eisack nennt.
Heimat ist die Sprache, die du sprichst.
Egal in welchem Teil Tirol man ist.

**Tirol, Tirol, Tirol, du bist mein Heimatland.
Bist beliebt und auf der ganzen Welt bekannt.
Und wenn es auch so mache Leute stört.
Darf man nicht trennen, was zusammen gehört.**

Jodler

Die Trennung Tirols hat uns geprägt,
Zusammenhalt wird jetzt gepflegt.
Als Tiroler wollen wir heut leben,
es den Kinder weiter gebn.
Am Reschen gibt es einen Ort,
dort entspringt die Etsch bei Plamort.
Überall dort sollen die Fahnen wehen.
Vereint wollen wir das Heimatland sehn!

**Tirol, Tirol, Tirol, du bist mein Heimatland.
Bist beliebt und auf der ganzen Welt bekannt.
Und wenn es auch so mache Leute stört.
Darf man nicht trennen, was zusammen gehört.**

(Es gibt nur ein Tirol)

2. Rosemarie

(Musik: K. van der Heijden – Bearbeitung Wachter Josef KERL)
(Text: K. van der Heijden / Wachter Josef KERL)

Rosemarie
Wenn ich dich seh
Donn rast des Herz in mir
Und ich ruck ganz nah zu dir
Nix isch so fein
Als bei dir zu sein.
Gib mir endlich einen Kuss
Ja sonst sterb´ ich vor Verdruß.

Ich brauch koan Kalinka
Und a koan Katinka
Ich liebe das Bild
Das ich vor mir seh
Es isch kolt an der Wolga
Und a bei der Olga
Warm in den Armen von Rosemarie

Rosemarie
Wenn ich dich seh
Donn rast des Herz in mir
Und ich ruck ganz nah zu dir
Nix isch so fein
Als bei dir zu sein.
Gib mir endlich einen Kuss
Ja sonst sterb´ ich vor Verdruß.

Lalalalala.....

Rosemarie
Wenn ich dich seh
Donn rast des Herz in mir
Und ich ruck ganz nah zu dir
Nix isch so fein
Als bei dir zu sein.
Gib mir endlich einen Kuss
Ja sonst sterb´ ich vor Verdruß.

(Es gibt nur ein Tirol)

3. Unsre Mama ist die Beste

(Musik und Text: Josef Wachter KERL)

Saugen, putzen und poliern
Sogar auf allen viern
Wäsche waschen, Betten lüften
Training für die Hüften.
Müll verräumen - Teppich klopfen
Und no Socken stopfen.
Bald isch Mittag – sie muass kochn
Jo die gonze Wochn.

**Unsere Mama ist die Beste
Unsere Mama die isch guat
Unsre Mama die bringt olles
Jo bringt olles untern Huat
Unsere Mama ist die Beste
Unsere Mama mocht uns Muat
Sie hot 1000 Jobs auf einmal
Darum geahs uns jo so guat**

Streichen, schleifen, überlegen
Und den Boden fegen
Mit den Kindern Aufgab machen
Sie hot nix zum Lachen.
Schimpfen wenn die Kinder streiten
Essen vorbereiten
Sie mocht holt des was keiner mog
und deis an jeden Tag

**Unsere Mama ist die Beste
Unsere Mama die isch guat
Unsre Mama die bringt olles
Jo bringt olles untern Huat
Unsere Mama ist die Beste
Unsere Mama mocht uns Muat
Sie hot 1000 Jobs auf einmal
Darum geahs uns jo so guat**

Und fehlt einmal die Manneskraft
Donn hot sie`s a no gschofft
Sie packt die Sach gonz ondersch on
Wia guat, daß wir sie hobn
Unsere Mama ist die Beste

**Unsere Mama die isch guat
Unsre Mama die bringt olles
Jo bringt olles untern Huat
Unsere Mama ist die Beste
Unsere Mama mocht uns Muat
Sie hot 1000 Jobs auf einmal
Darum geahs uns jo so guat
//:Sie hot 1000 Jobs auf einmal
Darum geahs uns jo so guat://**

(Es gibt nur ein Tirol)

4.Zu schnell vergeht die Zeit.....

(Musik und Text: Carmen und Paul Köhle)

Zu schnell vergeht die Zeit
Und Kinder werden groß
Das 1. Wort erwartet man kaum
Auch nicht bis sie alleine stehn.
Von Vater und Mutter gestützt
und alleine kleine Schritte gehn.
Wohl behütet im Elternhaus
Bald ziehn sie in die Welt hinaus.

**Manchmal möchte man die Zeit anhalten
Denn man hat so ein Gefühl
Dass man wichtige Momente
ewig halten will.
Doch so schnell kommt der Tag
Der Gedanke dich so plagt
Wenn das Kind das heut noch so klein,
schon morgen wird erwachsen sein.**

In der Schule das war klar,
Freunde das Wichtigste war
Der Rat der Eltern gut gemeint,
konnten sie oft nicht verstehn.
Diese Zeit ist längst vorbei,
auch Eltern wurden zum Freund
Jetzt können sie vieles selbst verstehn,
und so durchs Leben gehen.

**Manchmal möchte man die Zeit anhalten
Denn man hat so ein Gefühl
Dass man wichtige Momente
ewig halten will.
Doch so schnell kommt der Tag
Der Gedanke dich so plagt
Wenn das Kind das heut noch so klein,
schon morgen wird erwachsen sein.**

(Es gibt nur ein Tirol)

5. Oh du liebe Augustin

(Musik und Text: Wachter Josef Kerl, Hartmann Gerhard)

Der Augustin, der Augustin
Halli, hallo der Augustin
Wo geht er heit hin?
Zum Pfundskerl Fescht
Zum Pfundskerl Fescht
Halli, hallo zum Pfundskerl Fescht
Zum Pfunds-Kerle Fescht

Er tonzt so gern
Er tonzt so gern
Halli , hallo er tonzt so gern
Do weard sie neidisch wearn.
Er woass genau
Er woass genau
Halli, hallo daß seine Frau
latzt sogt seine Frau

**OHHHH du lieber Augustin, Augustin
Oh du lieber Augustin, olles isch hin.
sGeld isch weg, die Frau isch weg
Und der Augustin liegt im Dreck
Oh du lieber Augustin, olles isch hin!**

Der Augustin, der Augustin
Halli, hallo der Augustin
Wo isch er wieder hin?
Beim Feiern holt
weil's ihm so gfollt
Halli, hallo des Tonzen holt
Weil's ihm holt so gfollt

Do sogt die Frau
Sei liebe Frau
Halli, hallo i woass genau
Daß I dir net drau
Der Augustin
Der Augustin
Halli, hallo der Augustin
latz isch sie dahin.

**OHHHH du lieber Augustin, Augustin
Oh du lieber Augustin, olles isch hin.
sGeld isch weg, die Frau isch weg
Und der Augustin liegt im Dreck
Oh du lieber Augustin, olles isch hin!**

(Es gibt nur ein Tirol)

6. Das letzte Hemd hat keine Taschen

(Musik: Wachter Josef Kerl, Martin Köhle/ Text: Martin Köhle)

Es gibt manchmal Menschen
die kriegen den Hals nicht voll,
und so Mancher glaubt,
Egoismus wäre toll.
Doch mein lieber Freund pass auf,
wir alle müssen einmal rauf
und irgendwann wirst auch du
vor dem Himmelstor stehn.
Glaube nicht auf dich wird vergessen.
Hast du noch so viel besessen
Denn der letzte Weg
wird für Alle gleich schwer
Denn das letzte Hemd
hat keine Taschen mehr.

**Das letzte Hemd hat keine Taschen ,
niemand nimmt etwas was mit.
Das letzte Hemd hat keine Taschen ,
am letzten Tag gibt es keinen Profit.
Das letzte Hemd hat keine Taschen,
Denn Himmel sind alle gleich.
Das letzte Hemd hat keine Taschen ,
nicht für Arm oder Reich**

Die Gesetze des Schicksals
werden wir niemals verstehn
und den letzten Weg
muss jeder irgendwann gehen.
Ganz egal ob arm oder reich,
ganz egal ob schwarz oder weiss.
Niemand wird gefragt,
was er alles hat.
Glaube nicht auf dich wird vergessen,
hast du noch so viel besessen.
Der letzte weg
wird für Alle gleich schwer.
Denn das letzte Hemd
hat keine Taschen mehr

**Das letzte Hemd hat keine Taschen ,
niemand nimmt etwas was mit.
Das letzte Hemd hat keine Taschen ,
am letzten Tag gibt es keinen Profit.
Das letzte Hemd hat keine Taschen,
Denn Himmel sind alle gleich.
Das letzte Hemd hat keine Taschen ,
nicht für Arm oder Reich**

(Es gibt nur ein Tirol)

7. Du liebst den Platz an der Sonne

(Musik und Text: Wachter Josef KERL)

**Du liebst den Platz an der Sonne – ich nehm dich mit dorthin
Du wirst doch nicht im Schatten bleiben, geh mit wo ich jetzt bin.**

Du bist die Frau - läßt Gefühle entstehn
Du kannst ständig in die Zukunft sehn.
Du läßt dich berührn
Und kannst meine Sinne spührn.

Du bist so stark - treibst die Sorgen fort
Du hast die Kraft und für alles ein Wort
Du kannst mich verstehn
Und willst mit mir durchs Leben gehen

**Du liebst den Platz an der Sonne – ich nehm dich mit dorthin
Du wirst doch nicht im Schatten bleiben, geh mit wo ich jetzt bin.
Laß dich einfach mit mir treiben, so könnt es für uns immer
bleiben
Ist es nicht eine Wonne - dieser Platz an der Sonne**

Du hast ein Herz aus Gold - brauchst kein Edelstein
Du hast nur den Wunsch - willst bei mir sein.
Bringst mein Herz zum Glühn.
Und läßt welke Blumen blühn,

Du bist ein Mensch, mit viel Energie
Du ich bitte dich, verlaß mich nie
Du bleibst niemals stehn
Und läßt mich nie im Schatten stehn.

**Du liebst den Platz an der Sonne – ich nehm dich mit dorthin
Du wirst doch nicht im Schatten bleiben, geh mit wo ich jetzt bin.
Laß dich einfach mit mir treiben, so könnt es für uns immer
bleiben
Ist es nicht eine Wonne - dieser Platz an der Sonne.
Ist es nicht eine Wonne - dieser Platz an der Sonne.**

(Es gibt nur ein Tirol)

8. Kobler Alm Walzer

(Musik und Text: Carmen und Paul Köhle)

Kimm eini und moch dir´s bei uns do fein,
trink Milch, Bier oder gor an Wein.
Loss deine Sorg´n heit druntn im Tol,
und fühl di bei uns do wohl.
Dia Kobler Alm isch wohl bekonnt,
weit aussì übers Hoamatlond.
Weit aussì übers Hoamatlond
isch die Kobler Alm bekonnt.

Die Aussicht dia isch so wunderschön
Ols datsch vom Himmel ober sehn
Vom Obrgricht bis ins Engadin
Jo do sigsch überall hin.
Beim Fortgehn follt der Abschied schwer
drum kimmsch du bold wieder her.
Jo du kimmsch bold wieder her
weil der Abschied g´folln isch so schwer.

(Es gibt nur ein Tirol)

9. Sowas - des muass man sich gebn

(Musik und Text: Wachter Josef KERL)

Soll man mal die Tat ergreifen
Und dann in die Ferne schweifen
Dann kann man verstehn
Wie die Leit do draußen lebn.

Wenn`s amol so wie heut
Jo gonz weit runter schneit
Donn hoff i liebe Leut,
daß es grod so bleibt wie heit.

**Ja so was (so was) muass ma sich im Leben oanmol gebn
Hautnah Berge spühren und die weiten Täler sehn.
Ja so was (so was) macht mi stolz und auf an Stückerl Holz
Do steht geschrieben, bisch mei Hoamat stets geblieben.**

I tat nit tauschen für viel Geld
Auf dieser großen weiten Welt
Mit meinem Heimatort,
do bringt mi a nix fort.

Do isch mei Leben, do isch mei Sinn.
Do sind meine Wurzeln drinn.
Drum stoß mar on „zum Wohl!“
Gern sing mas no amol.

**Ja so was muass ma sich im Leben oanmol gebn
Hautnah Berge spühren und die weiten Täler sehn.
Ja so was (so was) macht mi stolz und auf an Stückerl Holz
Do steht geschrieben, bisch mei Hoamat stets geblieben.
Auf an Stückerl Holz
Do steht geschrieben, bisch mei Hoamat stets geblieben.**

(Es gibt nur ein Tirol)

10. Sag niemals lebe wohl zu mir

(Musik: Wachter Josef KERL, Text: Wachter Josef Kerl)

Abschied ist ein scharfes Schwert
Das Lied ich grad gehört.
Viel erlebt, gelacht, und nicht gedacht
Daß die Zeit so schnell vergeht.
Ich geh heut einen neuen Weg
Doch ich verschwinde nicht
Die Treue hat wohl große Kraft
Die diese Liebe nicht bricht.

**Sag niemals lebe wohl zu mir
Auch wenn ich jetzt muß gehn
Ein Abschied schmerzt, ich weiß es ja
Es gibt ein Wiedersehn.
Sag niemals lebe wohl zu mir
Ich muß jetzt fort von dir.
Niemals geh ich gänzlich fort,
die Erinnerung bleibt hier.
Sag einfach Servus und mach`s gut
Das gibt uns beiden Mut
Tausch Träne gegen Kuss
Und ich merk schon, wie gut das tut.**

Die Freundschaft hat die Glut entfacht,
und Liebe draus gemacht.
Was man ist und was man war,
das wird uns jetzt erst klar.
Ich geh hinaus und hinter mir
Da stehst du an der Tür
Der Abschied läßt mir keine Ruh
Und ich sag noch mal „Hey du!“
Sag niemals lebe wohl zu mir
Auch wenn ich jetzt muß gehn
Ein Abschied schmerzt, ich weiß es ja
Es gibt ein Wiedersehn.

**Sag niemals lebe wohl zu mir
Ich muß jetzt fort von dir.
Niemals geh ich gänzlich fort,
die Erinnerung bleibt hier.
Sag einfach Servus und mach`s gut
Das gibt uns beiden Mut
Tausch Träne gegen Kuss
Und ich merk schon, wie gut das tut.**

(Es gibt nur ein Tirol)

11. Musikantenstadl-Boarisch

(Musik: Martin Köhle, Wächter Josef KERL, Text: Martin Köhle)

Samstag Abend und die Dinge stehen schlecht
I krieg nit, was ich möchte.
Mein Herz schlägt laut und schwer,
wo krieg i nur a Madl her?
Jo und ganz ungeniert
loss i nix unprobiert,
denn im Fernseh'n gib't's an Stadl
mit lauter fesche Madln.

**I geah zum Musikanten Stadl
Suach mir dort a fesches Madl.
Andy Borg mir eins
Sonscht hob i wieder keins
Denn es isch jo höchste Zeit ,
dass i jo nit übrig bleib.
Drum suach i heut a Madl
im Musikanten Stadel**

Do beim Stadel isch was los
Mein Herz des follt mir in die Hos
So viele schöne Fraun,
do müßt ma sich holt traun.
I steh da gonz verborgen
und moch mir die größten Sorgn,
weil i so schüchtern bin,
dass i gor koan Ton raus bring

**I geah zum Musikanten Stadl
Suach mir dort a fesches Madl.
Andy Borg mir eins
Sonscht hob i wieder keins
Denn es isch jo höchste Zeit ,
dass i jo nit übrig bleib.
Drum suach i heut a Madl
im Musikanten Stadel**

(Es gibt nur ein Tirol)

12. Schatten in meiner Seele

(Musik: Wachter Josef Kerl, Martin Köhle Text: Martin Köhle)

Die Liebe ist ein verflixtes Spiel
ein Kommen und ein Gehen.
Mal Freud - mal Leid,
mal Friede mal Streit,
so ist der Weg zu zweit
Doch wenn man sich nicht mehr versteht
Muss man eigne Wege gehen
Und so, ist es leider auch
bei unsrer Liebe geschehn.

**Schatten in meiner Seele, weil ich nicht mehr weiter weiß.
Ich habe dich so sehr geliebt, das ist der Beweis.
Schatten in meiner Seele, bin so ausgebrannt und leer .
Dass du jetzt von mir gehst, trifft mich unheimlich schwer.
Schatten in meiner Seele doch im Herzen brennt noch Licht.
Bin ich noch so tief gesunken doch aufgeben tue ich nicht.**

Ein Leben mit dir hab ich mir gewünscht ,
wir liebten uns so sehr.
Wir waren stets für einander da
Es war schön, wie es war.
Doch eines Tages sagtest du:
„he ich will nicht mehr!“
Seit diesem Augenblick
schlägt mein Herz nur noch schwer.

**Schatten in meiner Seele, weil ich nicht mehr weiter weiß.
Ich habe dich so sehr geliebt, das ist der Beweis.
Schatten in meiner Seele, bin so ausgebrannt und leer .
Dass du jetzt von mir gehst, trifft mich unheimlich schwer.
Schatten in meiner Seele doch im Herzen brennt noch Licht.
Bin ich noch so tief gesunken doch aufgeben tue ich nicht.**

(Es gibt nur ein Tirol)

13. Pauls Uhr sich ondersch draht

(Musik: Paul Köhle, Text: Carmen Köhle)

Klingelingeling, klingelingeling, der Paul springt aus dem Bett
Klingelingeling, klingelingeling wors decht grad so nett.

Der. Siggì am Telefon „Mensch geh an dein Handy ran!“

„Paul Du bist zu spät!“... und alle warten dann.

Der Pfundskerl Bus bei der Kapelle oben steht.

Der Paul noch gemütlich zum Frühstücken geht.

Im Hause Wachter wird nun auch der Joe nervös

und schimpft ins Telefon den Paul so bitter böß!

Noch schnell die Zähne putzen und a flotte Frisur.

Die Carmen gib ihm`s Hemd und ruft: „Schau auf die Uhr!“

Zeit zum Pfiati sogn und an Schmuser des muaß sein,

Erst dann wird unser Paul fortgehn von daheim.

**Iatz ischr endlich do
Aber wieder amol spat
Wieder amol spat
Wieder amol spat.
Beim Paul sich die Uhr
uafoch onderst draht
uafoch onderst draht,
drum kimmt er spat.**

Der Martin kennt den Paul sei gonzes Leben long.
Drum macht er sich nix drauß weil er`s einplanen kann.

An Vorsatz der Paul sich jedes Joahr mocht

Mittlerweilen doch a jeder drüber locht.

**Iatz ischr endlich do
Aber wieder amol spat
Wieder amol spat
Wieder amol spat.
Beim Paul sich die Uhr
uafoch onderst draht
uafoch onderst draht,
drum kimmt er spat.**

**Iatz ischr endlich do
Aber wieder amol spat
Wieder amol spat
Wieder amol spat.
Beim Paul sich die Uhr
uafoch onderst draht
uafoch onderst draht,
drum kimmt er spat.
Soo spat.**

(Es gibt nur ein Tirol)

14. Für soviel mecht i Danke sogn

(Musik und Text: Paul und Carmen Köhle)

Jodler

In d`Hond hob i mei Herz heut genommen,
des hab i mir schon long gedacht.
Für soviel mecht I dir heit donken
und i hob Dir was mitgebracht.
Tausend Stunden voller Sonnenschein
und an bunten Blumenstrauß
Mei G`fühl wollt I dir so heit zoagn
und sprich es mit dem Lied heit aus.

**Danke gibt's in allen Sprachen dieser Welt.
Es kommt von Herzen und kostet gar kein Geld
Spricht man`s einmal aus, es Hoffnung und Vertrauen schafft
ein kleines Wort, besitzt doch soviel Kraft.**

Jodler

Gibt's oft dunkle Tage voller Sorgen,
zoagst mir wo die Sonn aufgeht.
Raubt mir die Angst den Atem,
schenkst Vertrauen und zoagst mir, wie`s weiter geht.
Steh wie versteinert oft im Leben,
verlosst mi donn a mei Verstand.
Welchen Weg soll I nur gehen?
Dann kommst Du und nimmst mi bei der Hand.

**Danke gibt's in allen Sprachen dieser Welt.
Es kommt von Herzen und kostet gar kein Geld
Spricht man`s einmal aus, es Hoffnung und Vertrauen schafft
ein kleines Wort, besitzt doch soviel Kraft.**

Jodler:

(Es gibt nur ein Tirol)

15. Ich bin ein Jäger

(Musik und Text: Wachter Josef KERL)

Heit gehts hinaus bei Sturm und Wind
Ich bin a Bergeskind
In mir fließt des Jägerbluat
Am Kopf a mortz drum Huat.

Mit meinem Rücksack und der Flint
Geh i hinauf gonz gschwind.
Am Hochstond endlich ongelongt
Wart I gonz gesponnt!

**Ich bin a Jäger
A stolzer Jäger
Von Ost nach West das merke dir
Der gonze Wold ist mein Revier
Heut gehen wir auf die Pirsch
Und holen uns den schönsten Hirsch
A bissl Jägerlatein
Des muass schon sein!**

I wort schon bis zur Morgenstund
Neb mir schloft schon der Hund
I hob des Gefühl des wird heit nix
Der Hirsch bleibt do, isch fix.

Doch da ein Häselein, so klein.
Na, des wär gemein.
Im Tol muass I heut gonz guat sein
beim Jägerlatein.

**Ich bin a Jäger
A stolzer Jäger
Von Ost nach West das merke dir
Der gonze Wold ist mein Revier
Heut gehen wir auf die Pirsch
Und holen uns den schönsten Hirsch
A bissl Jägerlatein
Des muass schon sein!
A bissl Jägerlatein
Des muass schon sein!**

(Es gibt nur ein Tirol)

16. Vergangene Zeiten

(Musik und Text: Paul und Carmen Köhle)

Sie hatten`s nicht immer leicht
Hatten kein Geld - waren nicht reich
So erzählten es die Alten,
um Vergangenes zu erhalten.
Auf steilem Berg dort oben,
vergaß man nie den Herrgott zu loben.
Trotz harter Arbeit Tag für Tag
war man dankbar für Alles, was kommen mag.

**Doch glaube mir...
Tauschen würden sie nicht,
wenn man auch heut
vom bessern Leben spricht.
Seit uralten Zeiten,
voll Stolz sie dort sind.
Wurzeln wie ein Baum
doch Blätter die sich biegen im Wind.**

Von der Last des Heus gebückt,
hatten oft Schmerzen wie verrückt.
Die strenge Arbeit auf dem Hof
war der Bauern ihr hartes Los.
Wenn man in ihre Gesichter schaut
und sieht ihre verbrannte Haut.
Tiefe Narben die Erinnerung prägen
würden sie auch heut noch so leben.

**Doch glaube mir...
Tauschen würden sie nicht,
wenn man auch heut
vom bessern Leben spricht.
Seit uralten Zeiten,
voll Stolz sie dort sind.
Wurzeln wie ein Baum
doch Blätter die sich biegen im Wind.**

(Es gibt nur ein Tirol)

17. Abschiedslied – die Uhr bleibt nicht stehn

(Musik: Martin Köhle, Wächter Josef KERL, Text: Martin Köhle)

Die Uhr bleibt nicht stehn,
leider müssen wir nach Hause gehen.
Wir kamen als Fremde,
als Freunde gehen wir fort.
Und nie vergessen wir diesen Ort.

Viel zu schnell vergingen die Stunden.
Und unsre Freude mit euch war so groß.
Doch nun heißt es Abschied nehmen.
Servus bis zum nächsten Mal
Freunde bis zum nächsten Mal

**Und immer immer wieder
möchten wir bei euch sein.
Wir kommen gerne wieder
Hier fühlen wir uns wie daheim
Denn Freundschaft kennt keine Grenzen
Keine Sprache – keine Partei
Keine Mauern – keine Zäune
Nein wir sind frei
Und wenn wir jetzt auseinander gehen
Im Herzen sind wir uns nah
Und schon bald sind wir wieder da**

**Und immer immer wieder
möchten wir bei euch sein.
Wir kommen gerne wieder
Hier fühlen wir uns wie daheim
Denn Freundschaft kennt keine Grenzen
Keine Sprache – keine Partei
Keine Mauern – keine Zäune
Nein wir sind frei
Und wenn wir jetzt auseinander gehen
Im Herzen sind wir uns nah
Und schon bald sind wir wieder da**